

NRW hat die rote Laterne bei den Bildungsausgaben

Ausgaben je Schüler im Ländervergleich

Ende Februar 2020 hat das Statistische Bundesamt (DESTATIS) den aktuellen Bericht zu den Bildungsausgaben je Schüler für 2017 vorgelegt. Mit einem Indikator „Ausgaben öffentlicher Schulen je Schüler“ lassen sich in den einzelnen Ländern vergleichbare Aussagen zur Finanzausstattung der öffentlichen Schulen machen. Mit welchem Ergebnis?

GERD MÖLLER

Datengrundlage für die Berechnungen sind die Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für den Aufgabenbereich Schule und Schulverwaltung und die Angaben der Schulstatistik zu Schülern, Lehrern und Unterrichtsstunden. Die Personalausgaben werden um unterstellte Sozialbeiträge für verbeamtete Lehrkräfte sowie Beihilfeaufwendungen ergänzt. Pensionszahlungen werden nicht berücksichtigt. Die jährlichen Veröffentlichungen beziehen sich jeweils auf Finanzdaten von drei Jahre zurückliegenden Haushaltsjahren. Im aktuellen Bericht beziehen sich die Daten auf das Jahr 2017.

Der Indikator

„Ausgaben je Schüler an öffentlichen Schulen“ wird ermittelt, indem die Ausgaben für Personal, laufenden Sachaufwand und

Investitionen an öffentlichen Schulen auf die Zahl der Schüler*innen im Haushaltsjahr bezogen werden. Unterschiede in der Höhe der Ausgaben je Schüler zwischen den Schularten und den Bundesländern lassen sich zurückführen auf Unterschiede hinsichtlich:

- Schüler-Lehrer-Relationen
- Verteilungen der Schüler auf die verschiedenen Schulformen
- Pflichtstundenzahlen der Lehrkräfte
- Klassengrößen und Schulstrukturen (z. B. Ganztagsbetreuung)
- Besoldungsstrukturen und -niveaus
- Ausgestaltung der Lernmittelfreiheit
- Gebäudemanagement
- der zeitlichen Verteilung von Investitionsprogrammen



Gerd Möller
Ltd. Ministerialrat
a.D.

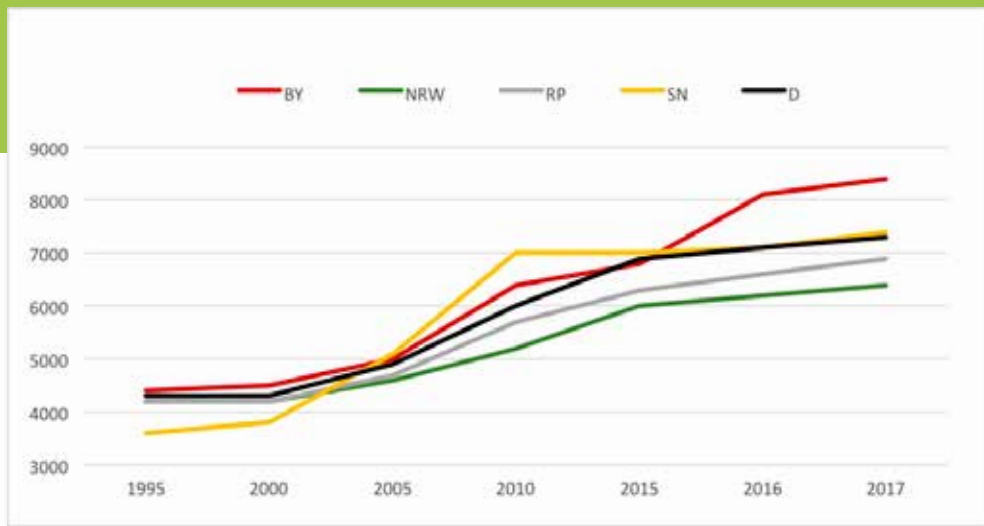


Abbildung 1:
Ausgaben je Schüler/in aller Schulen in ausgewählten Ländern

Quelle: Ausgaben je Schüler/-in 2017
Statistisches Bundesamt, 2020

Ausgaben für Personal, laufenden Sachaufwand und Investitionen

Die Ausgaben der öffentlichen Haushalte für die Ausbildung eines Schülers an öffentlichen Schulen setzen sich aus drei Ausgabenarten zusammen:

- Personalausgaben für Schulen und Schulverwaltung einschließlich unterstellter Sozialbeiträge für verbeamtete Lehrkräfte sowie Beihilfeaufwendungen,
- laufender Sachaufwand und
- Investitionsausgaben.

Personalausgaben sind der größte Ausgabenposten

In NRW wie in den anderen Ländern stellen die Personalausgaben den größten Ausgabenposten dar. In NRW betragen sie 2017 an den Gesamtausgaben rund 86%, im Bundesdurchschnitt rund 82%. Für den laufenden Sachaufwand wurden 2017 in NRW ca. 800 Euro (12,5%) pro Jahr aufgewendet, im

Bundesdurchschnitt waren es 12,3%. Die Investitionsausgaben betragen in NRW rund 3% von den Gesamtausgaben, im Bundesdurchschnitt 5,5%.

Ausgaben je Schüler in allen Schulen im Länder- und Zeitvergleich
In Abb.1 wird aus Gründen der Darstellbarkeit die Ausgabenentwicklung je Schüler in allen Schulen von 1995 bis 2017 nur in ausgewählten Ländern dargestellt. Die Auswahl der Länder erfolgt dabei der Verteilung der Steigerungsraten der Ausgaben seit 1995 in den 16 Ländern. Je Quartil wurde ein Land als Repräsentant gewählt. Die Entwicklungen aller Länder sind der Tabelle in Abb. 2 zu entnehmen.

Im Bundesdurchschnitt sind die durchschnittlichen Ausgaben je Schüler in einer Zeitspanne von 22 Jahren von 4 300 Euro im Jahr 1995 auf 7 300 Euro im Jahr 2017 gestiegen. Das entspricht einer Steigerung um rund 70 Prozent. In Nordrhein-Westfalen stiegen im selben

Zeitraum die Ausgaben um ca.52 Prozent von 4.200 auf 6.400 Euro.

Der Abb. 1 ist auch zu entnehmen, dass die dargestellten Länder 1995 bei den Ausgaben noch dicht beieinander lagen, sich aber im Laufe der letzten 22 Jahre die Schere deutlich geöffnet hat. Dies wird auch in der Tabelle der Abb. 2 besonders deutlich:

NRW gehört damit neben Bremen und Schleswig-Holstein zu den Ländern mit den geringsten Steigerungsraten und belegt 2017 – wie seit 2008 – bei den Ausgaben je Schüler den letzten Platz unter den 16 Ländern. Schaut man auf die Entwicklung der Länder mit den höchsten Steigerungsraten, so wird z.B. für Sachsen (106%), Brandenburg (109%) und Thüringen (115%)

Abbildung 2:
Entwicklung der Ausgaben für öffentliche Schulen je Schüler nach Ländern 1995 - 2017 in Euro

Quelle: Ausgaben je Schüler/-in 2017, Statistisches Bundesamt, 2020; eigene Berechnungen

	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017	Steigerung von 95-2017 um %	Δ zu NRW 1995	Δ zu NRW 2017
BW	4400	4500	5000	6100	6900	7100	7300	65,9	200	900
BY	4400	4500	5000	6400	6800	8100	8400	90,9	200	2000
BE	5100	4900	5700	7000	7800	9200	9700	90,2	900	3300
BB	3500	3700	4700	6200	8900	7000	7300	108,6	-700	900
HB	5200	5000	4900	6100	6800	6700	6900	32,7	1000	500
HH	5900	6100	5900	7100	8600	9000	9600	62,7	1700	3200
HE	4200	4300	4700	6500	7000	7000	7200	71,4	0	800
MV	3600	3800	4400	5800	6900	6900	6800	88,9	-600	400
NI	4500	4300	4700	5200	6700	6800	7000	55,6	300	600
NRW	4200	4200	4600	5200	6000	6200	6400	52,4	0	0
RP	4200	4200	4700	5700	6300	6600	6900	64,3	0	500
SL	4200	4200	4500	5600	6500	6700	6900	64,3	0	500
SN	3600	3800	5100	7000	7000	7100	7400	105,6	-600	1000
ST	3800	4300	5300	7200	7400	7300	7400	94,7	-400	1000
SH	4400	4300	4800	5400	6200	6300	6700	52,3	200	300
TH	4000	4400	5700	7900	8300	8400	8600	115	-200	2200
D	4300	4300	4900	6000	6900	7100	7300	69,8	100	900

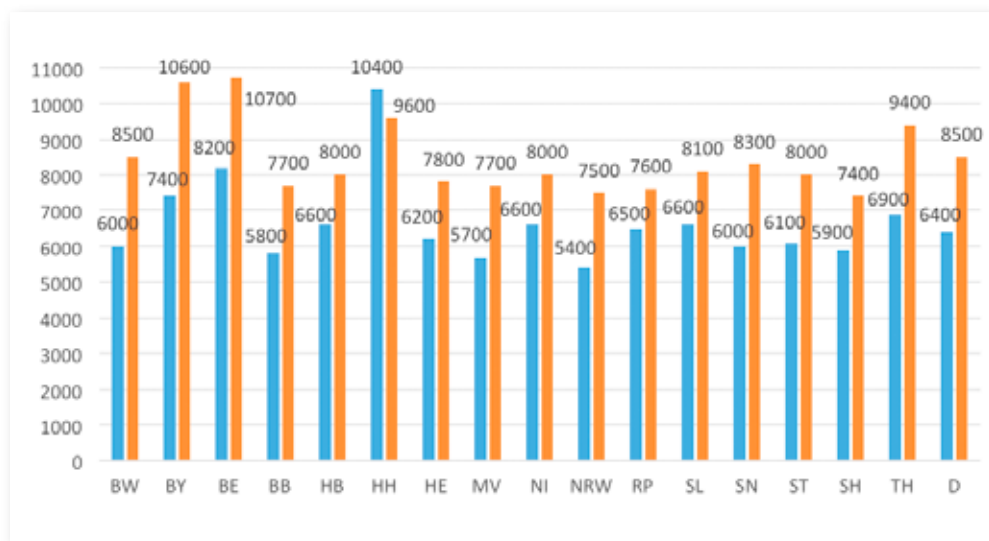


Abb. 3: Ausgaben in Grundschule und Gymnasium in NRW im Ländervergleich 2017

Quelle: Ausgaben je Schüler/-in 2017, Statistisches Bundesamt

mehr als eine Verdoppelung der Ausgaben berichtet. Das Saarland und Rheinland-Pfalz, die 1995 gleich viel pro Schüler wie NRW ausgegeben haben, liegen 2017 um 500 Euro über den nordrhein-westfälischen Ausgaben.

Ausgaben je Schüler für ausgewählte Schulformen in 2017

Aufgrund der unterschiedlichen Strukturen der allgemeinbildenden Schularten in den Ländern werden im Folgenden nur die Grundschulen und Gymnasien, die allein in allen Ländern vorhanden sind, in den Vergleich einbezogen.

Betrachtet man die Ausgaben in der Grundschule und im Gymnasium 2017, so zeigt die Abbildung 3 deutlich, dass in beiden Schulformen der Abstand von NRW gegenüber anderen Ländern bedeutsam ist:

Wie bereits in der Vergangenheit hat NRW bei den Ausgaben je Schüler in der Grundschule mit 5400 Euro die rote Laterne. Das sind gegenüber dem Bundesdurchschnitt 1000 Euro weniger. In Bayern und Berlin werden sogar 2000 bzw. 2800 Euro mehr bereitgestellt. In Hamburg sind die Ausgaben mit 10400 Euro beinahe doppelt so hoch wie in NRW. Im Ländervergleich der Gymnasien gehört NRW wie in der Ver-

gangenheit zu den Ländern mit den niedrigsten Ausgaben je Gymnasiast. Die Ausgaben betragen 2017 in NRW 7500 Euro, nur in Schleswig-Holstein sind die Ausgaben mit 7400 geringfügig niedriger. Im Bundesdurchschnitt sind die Ausgaben um 1000 Euro höher als in NRW. Gegenüber Bayern und Berlin sind die Ausgaben in NRW sogar um 3100 bzw. 3200 Euro niedriger.

Ein Vergleich der Ausgaben je Grundschüler und Gymnasiast zeigt, dass lediglich in Hamburg für Grundschüler mehr Geld bereitgestellt wird als für Gymnasiasten. In NRW sind die Ausgaben für einen Gymnasiasten 1,4-mal so hoch wie für einen Grundschüler und liegen damit annähernd im Bundesdurchschnitt (1,3-mal so hoch).

Was wäre wenn?

Die geringen Ausgaben in NRW sind vor allem den im Ländervergleich relativ hohen Klassengrößen, geringeren Schülerwochenstunden und der nach wie vor bestehenden sog. „Kienbaum-Lücke“ (zu geringe Stellenzuweisung im Grundbedarf) in einigen Schulformen geschuldet. Betrachtet man die Ausgaben je Schüler über alle Schulen, so zahlte NRW im Jahr 2017 900 Euro weniger als im Bundesdurchschnitt.

Bei rund 2,3 Millionen Schülern in öffentlichen Schulen im Schuljahr 2017/18 hätte NRW ca. 2,07 Milliarden Euro mehr für die Bildung seiner Schüler ausgeben müssen, um den Bundesdurchschnitt zu erreichen.

Ein Vergleich mit dem Flächenland Bayern würde sogar ein Mehr an Ausgaben von 4,6 Milliarden ergeben.

Fazit

Ausgaben für die Bildung der jungen Generation sind Investitionen in die Zukunft eines Landes, sowohl in wirtschaftlicher als auch kultureller und gesellschaftspolitischer Sicht. Daher habe die Bildung, so lassen es alle Politiker verlauten, die höchste Priorität. Die Realität sieht aber anders aus: Im internationalen OECD-Vergleich wird jährlich dokumentiert, dass - am Wohlstand des Landes gemessen - Deutschland deutlich weniger für Bildung ausgibt als andere Industrienationen. Von der von der Bundeskanzlerin ausgerufenen Bildungsrepublik ist Deutschland noch weit entfernt. Innerhalb Deutschlands ist Nordrhein-Westfalen bei den Ausgaben je Schüler vielfach das Schlusslicht. Insbesondere bei den Ausgaben pro Grundschüler ist der Abstand schon seit Jahren sehr groß. ◀